

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abbildungsverzeichnis	XIX
0. Anregungen zur effizienten Nutzung dieses Buches	1
1. Vom schulischen Lernen zum Studieren	3
2. Hochschularten und Studienformen	9
2.1 Überblick	9
2.2 Einteilung nach dem Kriterium der zeitlichen Intensität	11
2.3 Einteilung nach dem Kriterium der Aktivität	12
2.4 Notwendigkeit berufsbegleitender Studiengänge	16
2.5 Zusammenfassende Bewertung	20
3. Bachelor- und Masterstudiengänge	21
3.1 Aufgaben und Ziele der Hochschulausbildung	21
3.2 Bologna-Prozess	22
3.3 Studium nach Bologna	23
4. Lehr- und Lernformen in der Hochschulausbildung	33
4.1 Lehrformentypologie – ein Ansatz	33
4.2 Passives Lernen – Vorlesung/Vortrag	34
4.3 Aktives Lernen	36
4.4 Einige Begründungsansätze für den Einsatz aktiver Lehrformen in der Hochschulausbildung	46
4.5 Praktikum	50
5. Studienerfolgsabhängige Faktoren – ein Überblick	53
6. Einige lernpsychologische Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen	57
6.1 Lernen und Lernprozess	57
6.2 Studien- und Lernmotivation	60
6.3 Grundfunktionen geistiger Arbeit	62
6.4 Gedächtnis und Lernen/Studieren	65
6.5 Gedächtnis- bzw. Lerntypen und Lernarten	73

6.6 Soziales Lernen – Lerngruppe im Studium	77
6.7 Physiologische Bedingungen effektiven Studierens – Gesunde Lebensführung	82
6.8 Einige studienpraktische Hinweise und Tipps	83
7. Studien- und Arbeitsmethodik	89
7.1 Einordnung und Definition	89
7.2 Studienorganisation und -planung – Bausteine eines Selbst- managementsystems für Studierende	89
7.3 Aufnahme von Stoffinhalten	111
7.3.1 Zuhören	111
7.4 Verarbeitung von Fachliteratur	120
7.5 Anwenden und Weitergeben von Wissensstoff	138
7.6 Ratschläge für einen schlechten und guten Redner von Tucholsky	232
8. Selbststudium als Form der inhaltlichen Vertiefung	235
8.1 Definition und Funktionen	235
8.2 Notwendigkeiten/Erfordernisse lebenslangen Lernens/ Studierens	237
8.3 Selbststudienprozess	239
8.4 Lerntagebuch als Instrument selbstorganisierten Lernens	243
9. Einige für das Studium wichtige Denkansätze	247
9.1 Überblick	247
9.2 Hauptdenkansätze/-methoden	248
9.3 Hypothesenbildung	251
9.4 Denken in Nachbildungen/Simulationen	252
9.5 Heuristik	253
10. Checklisten zur Effektivierung des Lernens/Studierens	257
11. Erwartungen an Studienabsolventen – ein Praxisexkurs	259
12. Zusammenfassung und abschließende Betrachtung	265
Literaturverzeichnis	269
Sachverzeichnis	275

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	XI
Abbildungsverzeichnis	XIX
0. Anregungen zur effizienten Nutzung dieses Buches	1
1. Vom schulischen Lernen zum Studieren	3
2. Hochschularten und Studienformen	9
2.1 Überblick	9
2.2 Einteilung nach dem Kriterium der zeitlichen Intensität	11
2.3 Einteilung nach dem Kriterium der Aktivität	12
2.4 Notwendigkeit berufsbegleitender Studiengänge	16
2.5 Zusammenfassende Bewertung	20
3. Bachelor- und Masterstudiengänge	21
3.1 Aufgaben und Ziele der Hochschulausbildung	21
3.2 Bologna-Prozess	22
3.3 Studium nach Bologna	23
3.3.1 Studienstruktur/Studienaufbau	23
3.3.1.1 Bachelor – erster berufsqualifizierender Abschluss	23
3.3.1.2 Master als höher qualifizierender Abschluss	25
3.3.1.3 Anerkennung von Studienleistungen mit Kreditpunkten – ECTS (European Credit Transfer System)	26
3.3.1.4 Soziale Kompetenzen im Bachelor- und Masterstudienystem	27
3.3.2 Zusammenfassung	28
4. Lehr- und Lernformen in der Hochschulausbildung	33
4.1 Lehrformentypologie – ein Ansatz	33
4.2 Passives Lernen – Vorlesung/Vortrag	34
4.3 Aktives Lernen	36
4.3.1 Lehrgespräch	36
4.3.2 Simulationsformen	38
4.3.2.1 Inhaltliche Ziele und Formen	38
4.3.2.2 Fallstudien/-methode	39

4.3.2.3 Rollenspiele	42
4.3.2.4 Planspiele	43
4.3.3 Sozialformen	45
4.4 Einige Begründungsansätze für den Einsatz aktiver Lehrformen in der Hochschulausbildung	46
4.5 Praktikum	50
5. Studienerfolgsabhängige Faktoren – ein Überblick	53
6. Einige lernpsychologische Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen	57
6.1 Lernen und Lernprozess	57
6.2 Studien- und Lernmotivation	60
6.3 Grundfunktionen geistiger Arbeit	62
6.3.1 Aufmerksamkeit und Konzentration	62
6.3.2 Konzentrationstraining – einige Übungen	64
6.4 Gedächtnis und Lernen/Studieren	65
6.4.1 Funktionen des Gedächtnisses	65
6.4.2 Arbeitsweise des Gehirns	66
6.4.3 Behaltensbeeinflussende Faktoren – ein Überblick	71
6.5 Gedächtnis- bzw. Lerntypen und Lernarten	73
6.5.1 Lerntypen	73
6.5.2 Lernarten, einige Beispiele	75
6.5.2.1 Lernen als bedingte Reaktion: Klassisches Konditionieren	75
6.5.2.2 Lernen durch Versuch – Irrtum und Erfolg: Operantes Konditionieren	76
6.5.2.3 Einsichtiges Lernen	77
6.6 Soziales Lernen – Lerngruppe im Studium	77
6.6.1 Vorteile des Gruppenlernens	77
6.6.2 Nachteile sozialen Lernens in der Gruppe	80
6.6.3 Einige Spielregeln für das Gruppenlernen	81
6.7 Physiologische Bedingungen effektiven Studierens – Gesunde Lebensführung	82
6.8 Einige studienpraktische Hinweise und Tipps	83
7. Studien- und Arbeitsmethodik	89
7.1 Einordnung und Definition	89
7.2 Studienorganisation und -planung – Bausteine eines Selbst- managementsystems für Studierende	89
7.2.1 Vorbemerkung	89
7.2.2 Arbeitsraum „Studentenbude“	91
7.2.3 Arbeitsplatz	92

7.2.4	Faktor „Zeit“ und Umgang mit der Zeit	93
7.2.5	Individuelles Zielsystem	95
7.2.6	Terminplanung	95
7.2.7	Formale Orientierungshilfen	96
7.2.8	Prioritäten	97
7.2.9	Positiv denken, sich freuen und lachen können	98
7.2.10	Arbeitsrhythmus und Leistungskurve	99
7.2.11	Literatur	100
7.2.12	Ordnungsmittel – Computer und Karteien	102
7.2.13	Studieren in einer Lerngruppe	105
7.2.14	Stille Stunden – Pausen, Freizeit, Muße und Schlaf	106
7.2.15	Selbstdisziplin	109
7.2.16	Zusammenfassung und Ausblick	110
7.3	Aufnahme von Stoffinhalten	111
7.3.1	Zuhören	111
7.3.1.1	Einstimmung	111
7.3.1.2	Das Zuhören erschwerende Faktoren	112
7.3.1.3	Anregungen zur Effektivierung des Zuhörens ...	113
7.3.2	Mitschreiben	116
7.3.2.1	Einstimmung	116
7.3.2.2	Organisatorische Vorbereitung/äußere Form ...	116
7.3.2.3	Hinweise für das Mitschreiben	118
7.3.2.4	Überarbeitung des Mitgeschriebenen	119
7.4	Verarbeitung von Fachliteratur	120
7.4.1	Effektives Lesen	120
7.4.1.1	Einstimmung	120
7.4.1.2	Leseprobleme	121
7.4.1.3	SQ3R-Lesemethode	123
7.4.1.3.1	Arbeitsstufen	123
7.4.1.3.2	Überblick verschaffen	123
7.4.1.3.3	Fragen stellen	126
7.4.1.3.4	Lesen	126
7.4.1.3.5	Rekapitulieren	127
7.4.1.3.6	Repetieren	128
7.4.1.4	Anregungen zur Effektivierung des Lesens	128
7.4.2	Das Lesen unterstützende Methoden (Markieren und Exzerpieren)	132
7.4.2.1	Einstimmung	132
7.4.2.2	Bilden von Schlagwörtern und Setzen von Merkzeichen	132
7.4.2.3	Auszugsweise Wiedergabe – Exzerpieren	134

7.5 Anwenden und Weitergeben von Wissensstoff	138
7.5.1 Prüfungen	138
7.5.1.1 Prüfungsängste	138
7.5.1.2 Prüfungsvorbereitung	140
7.5.1.3 Zeitplanung	141
7.5.1.4 Verhaltensregeln	143
7.5.1.5 Prüfungslernkartei	144
7.5.2 Prüfungsarten	146
7.5.2.1 Schriftliche Prüfung (Klausuren)	146
7.5.2.1.1 Bedeutung und Klausurarten	146
7.5.2.1.2 Themenklausur – Lösungsschritte	149
7.5.2.1.3 Fragenklausur	152
7.5.2.1.4 Fallklausur – Lösungsschritte	153
7.5.2.1.5 Multiple-Choice-Klausur	156
7.5.2.1.6 Wichtige Anregungen zur Abrundung der Klausurvorbereitung und -nachbereitung ...	158
7.5.2.1.7 Checkliste „Klausurvorbereitung“	160
7.5.2.2 Mündliche Prüfung	162
7.5.2.2.1 Prüfungstypen	162
7.5.2.2.2 Prüfungsängste	162
7.5.2.2.3 Anregungen für die mündliche Prüfung	164
7.5.2.2.4 Prüfungsernst	169
7.5.2.3 Checkliste „Prüfungsvorbereitung“	170
7.5.3 Wissenschaft und wissenschaftliches Arbeiten	172
7.5.4 Anregungen für die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (Hausarbeit, Referat, Bachelorarbeit)	174
7.5.4.1 Struktur des Arbeitsprozesses	174
7.5.4.2 Allgemeine organisatorische und arbeits- methodische Hinweise	175
7.5.4.2.1 Einstimmung	175
7.5.4.2.2 Planung des schriftlichen Projektes (Manuskriptarten)	175
7.5.4.2.3 Häuslicher Arbeitsplatz	177
7.5.4.2.4 Termine beachten und Kosten berücksichtigen	177
7.5.4.2.5 Faktor „Zeit“ und Umgang mit dieser Zeit (Time-Management)	178
7.5.4.2.6 Stille Stunden – Pausen, Freizeit	179
7.5.4.2.7 Ordnungsmittel und elektronische Informationen	180
7.5.4.2.8 Selbstdisziplin	180

7.5.4.3 Themenbezogene Bearbeitungshinweise	181
7.5.4.4 Schreibstil	183
7.5.5 Praxisbeispiel „Leitfaden zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten“	186
7.5.5.1 Hinweis	186
7.5.5.2 Vorwort	187
7.5.5.3 Allgemeine Hinweise	187
7.5.5.4 Inhaltliche Bestandteile einer Arbeit	188
7.5.5.5 Hinweise zur formalen Gestaltung	192
7.5.5.6 Formale Ordnung der Arbeit	193
7.5.5.7 Bestandteile der Arbeit im Einzelnen	193
7.5.5.8 Hinweise zum Zitieren	199
7.5.5.9 Besonderheiten bei unternehmensbezogenen Arbeiten	207
7.5.5.10 Exposé	207
7.5.6 Begutachtung/Bewertung von Hausarbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten	208
7.5.7 Anregungen für die Präsentation einer Hausarbeit	210
7.5.7.1 Einstimmung	210
7.5.7.2 Einige Grundlagen der Kommunikation und Präsentation	212
7.5.7.3 Inhaltlicher und methodischer Aufbau	213
7.5.7.3.1 Ziel, Zielgruppe und Zeitplanung	213
7.5.7.3.2 Darbietung der Inhalte	214
7.5.7.3.3 Medien und ihr Einsatz	216
7.5.7.3.4 Präsentator – einige Anregungen zur Person	222
7.5.7.4 Redeängste	223
7.5.7.5 Einige Anregungen zur Reduzierung der Sprech- und Redefurcht	224
7.5.7.6 Grundregeln der Rhetorik und der „non- verbalen Kommunikation“	225
7.5.7.7 „Roter Faden verloren“? Verhaltensgrundregeln	227
7.5.7.8 Nachbereitung/Kontrolle des Seminarvortrages	229
7.5.7.9 Checkliste „Präsentationsvorbereitung“	230
7.6 Ratschläge für einen schlechten und guten Redner von Tucholsky	232
8. Selbststudium als Form der inhaltlichen Vertiefung	235
8.1 Definition und Funktionen	235

8.2 Notwendigkeiten/Erfordernisse lebenslangen Lernens/ Studierens	237
8.2.1 Verwissenschaftlichungstendenzen	237
8.2.2 Individuelle Motive	238
8.2.3 Flexibilitätsaspekte	238
8.3 Selbststudienprozess	239
8.3.1 Phasen des Selbststudiums	239
8.3.2 Prozessmodell „Selbststudium“	240
8.3.3 Checkliste „Gestaltung einer Selbststudienphase“	242
8.4 Lerntagebuch als Instrument selbstorganisierten Lernens	243
9. Einige für das Studium wichtige Denkansätze	247
9.1 Überblick	247
9.2 Hauptdenkansätze/-methoden	248
9.2.1 Analyse und Synthese	248
9.2.2 Schlussfolgerndes Denken – Reduktion und Deduktion	250
9.3 Hypothesenbildung	251
9.4 Denken in Nachbildungen/Simulationen	252
9.4.1 Experiment	252
9.4.2 Modelle	252
9.4.3 Fallmethode und Planspiel	253
9.5 Heuristik	253
10. Checklisten zur Effektivierung des Lernens/Studierens	257
11. Erwartungen an Studienabsolventen – ein Praxisexkurs	259
12. Zusammenfassung und abschließende Betrachtung	265
Literaturverzeichnis	269
Sachverzeichnis	275